

Ernst-Barlach-Gymnasium Unna

Curriculum für das Fach Geschichte

in der Sekundarstufe I

Fassung vom 29.01.2024

Inhaltsfelder der Sekundarstufe I.....	2
1. Klasse 6.....	5
1.1. Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 6.....	5
1.2. Kompetenzen bezogen auf die Lerninhalte.....	7
1.3. Fächerverbindender Unterricht.....	13
1.4. Schüleraktivierende Unterrichtsformen.....	13
2. Klasse 8.....	15
2.1. Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 8.....	15
2.2. Kompetenzen bezogen auf die Lerninhalte.....	18
2.3. Fächerverbindender Unterricht.....	22
2.4. Schüleraktivierende Unterrichtsformen.....	22
3. Klasse 9.....	23
3.1. Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 9.....	23
3.2. Kompetenzen bezogen auf die Lerninhalte.....	25
3.3. Fächerverbindender Unterricht.....	28
3.4. Schüleraktivierende Unterrichtsformen.....	29
4. Klasse 10.....	29
4.1. Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 10.....	29
4.2. Kompetenzerwartungen bezogen auf die Lerninhalte.....	29
4.3. Fächerverbindender Unterricht.....	33
4.4. Schüleraktivierende Unterrichtsformen.....	33
5. Anhang.....	34
5.1. Hausaufgabenkonzept.....	34
5.2. Kriterien für die Leistungsbemessung.....	34
5.3. Bilingualer Unterricht (Englisch).....	37
5.4. Differenzierung und individuelle Förderung.....	37
5.5. Aufgabentypen und die Möglichkeit von fächerverbindendem Unterricht.....	37
5.6. Exkursionen und Angebote.....	38
5.7. Regularien zum Distanzunterricht:.....	38

Inhaltsfelder der Sekundarstufe I

Die Formulierungen der Inhaltsfelder sind die des Bildungsservers NRW ("schulentwicklung.nrw.de"). Ihre thematische Ordnung und Reihenfolge ist durch die Fachschaft Geschichte des EBG vorgenommen worden.

Kompetenzen sind immer an fachliche Inhalte gebunden. Ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein soll deshalb mit Blick auf die nachfolgenden Inhaltsfelder bis

zum Ende der Sekundarstufe I entwickelt werden.

Inhaltsfeld 1: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen

Das Inhaltsfeld umfasst die Entwicklung des Menschen und einschneidende Veränderungen seiner Lebensweisen in den ersten Kulturen und Hochkulturen unter technischen,

wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und ökologischen Aspekten. Die Neolithische Revolution verdeutlicht, dass der Wechsel von der aneignenden zur produzierenden Wirtschaftsform mit neuen Formen des Zusammenlebens und Konsumierens einherging, aber auch eine Veränderung des menschlichen Lebens im Verhältnis zur Natur und Umwelt bedingte. Ausgehend von der Interdependenz von Mensch und Umwelt werden am Beispiel Ägyptens zentrale Merkmale einer frühen Hochkultur sichtbar. Schon seit den Frühen Hochkulturen verband der Austausch von Waren, Informationen und Technologien das Leben und die Siedlungsräume von Menschen überregional, barg jedoch auch Konfliktpotential um z.B. Ressourcen, Handelsgüter und Siedlungsräume.

Inhaltsfeld 2: Antike Lebenswelten: Griechische Poleis und Imperium Romanum

Das Inhaltsfeld behandelt das Leben in griechischen Poleis wie auch im antiken Rom. Am Beispiel Athens und Spartas wird ersichtlich, wie die Griechen – trotz einer verbindenden Sprache und gemeinsamen Götterwelt – ihr Zusammenleben recht unterschiedlich gestalteten. Die Wechselbeziehung zwischen Expansion und Systemwandel in Gesellschaft und Politik wird am antiken Rom nachgezeichnet. Des Weiteren werden Lebenswirklichkeit und -gestaltung in der römischen Familie und Gesellschaft behandelt. Das Inhaltsfeld gibt Einblicke in die für die europäische Kultur grundlegende Bedeutung der Romanisierung und eröffnet einen Blick auf andere und fremde Kulturkreise.

Inhaltsfelder 3 a) und 3 b): Lebenswelten im Mittelalter

Das Inhaltsfeld stellt Lebensformen und Handlungsspielräume von Menschen in der Agrargesellschaft, in Städten sowie auf Reisen in den Mittelpunkt und zeigt, wie Frauen und Männer unterschiedlichen Glaubens in ihre Lebenswelten eingebunden waren. Anhand der Herrschafts- und Verwaltungspraxis im Fränkischen Reich und im Heiligen Römischen Reich werden Konflikte um Herrschaft und ihre Legitimation sowie zeittypische Denkweisen ersichtlich. Darüber hinaus nimmt das Inhaltsfeld transkontinentale Handelsbeziehungen zwischen Europa, Asien und Afrika und den damit einhergehenden Austausch von Waren, technischen Innovationen und Kul-

tur entlang landgestützter sowie maritimer Netzwerke des Fernhandels in den Blick. Das Inhaltsfeld erlaubt Einsichten in zeitgenössische Perspektiven auf als fremd wahrgenommene Menschen anderer Kulturkreise sowie auf Folgen kultureller Kontakte im Spannungsverhältnis zwischen Koexistenz und Konflikt.

Inhaltsfeld 4: Frühe Neuzeit: Neue Welten, neue Horizonte

Im Mittelpunkt dieses Inhaltsfelds stehen Innovationen, Veränderungen, Umbrüche und Kontinuitäten in den Bereichen der Kultur, Religion, Wirtschaft und Politik. Der mit der Reformation einhergehende Umbruch bewirkte bis heute spürbare Folgen. Dem Aufbruch in eine neue „fortschrittlichere“ Zeit widersprechende, mit neuen Gewalterfahrungen verbundene Gegenbewegungen manifestierten sich in den Hexenverfolgungen, im kulturellen Zerstörungswerk der Europäer in der „Neuen Welt“ und im Dreißigjährigen Krieg. Dieser Krieg verdeutlicht die Brisanz von Konflikten mit religiösen Kontexten. Frühkapitalistische private Handelsgesellschaften bieten Einblick in die Verbindung wirtschaftlicher und politischer Interessen. Im Zuge der Entdeckungsfahrten führte der Handel mit und der Konsum von neuen Waren zunehmend zu einer globalen Verflechtung.

Inhaltsfeld 5: Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa

Die vermeintlichen Selbstverständlichkeiten Nation und Industrialisierung rücken in diesem Inhaltsfeld in den Fokus der Betrachtung. Anhand der Nationalstaatsbildungen (Frankreich, Deutschland) wird deutlich, dass diese zwar in verschiedenen Veränderungs-geschwindigkeiten, Formen und mit Brüchen verliefen, jedoch als Entwicklung hin zu modernen Staatsbürgergesellschaften zu bewerten sind. Der inhaltliche Schwerpunkt Industrialisierung zielt auf ein Phänomen, welches keine abgeschlossene Epoche kennzeichnet und dessen gesellschaftliche, wirtschaftliche, ökologische, technologische und kulturelle Herausforderungen und Konsequenzen bis heute Bestand haben.

Inhaltsfeld 6: Imperialismus und Erster Weltkrieg

Das Inhaltsfeld greift die Auswirkungen eines übersteigerten und zunehmend aggressiver werdenden Nationalismus auf, der zunächst zu einem Wettstreit um die Verteilung von Kolonien und dann mit dem Ersten Weltkrieg in die „Urkatastrophe“ eines Jahrhunderts führte, für welches das Jahr 1917 in der Retrospektive als historischer Scheidepunkt angesehen wird. In den Jahrzehnten nach der Reichsgründung wird deutlich, wie stark die verantwortlichen politischen Akteure im Denken und Weltanschauungen ihrer Zeit verhaftet waren und welche innen- wie außenpolitischen Konsequenzen sich daraus ergaben. Gegenstand des Inhaltsfeldes sind zudem Formen der kollektiven Erinnerung und des Umgangs mit Vergangenheit damals und heute.

Inhaltsfeld 7: Weimarer Republik

Reale Ausgangsbedingungen der Weimarer Republik, Entwicklungschancen und interne wie externe Belastungsfaktoren, Erfolge und Misserfolge der ersten deutschen Demokratie stehen neben dem Scheitern der Republik im Fokus dieses Inhaltsfeldes. Dabei werden für die Fragilität und Stabilität der Weimarer Republik politische, wirtschaftliche, gesellschaftliche und kulturelle

Aspekte in den Blick genommen. Basierend auf dem verfassungsrechtlich kodifizierten Wahlrecht auch für Frauen werden politische, rechtliche und soziale Fragen der Gleichberechtigung der Geschlechter im Spannungsfeld zwischen Anspruch und Wirklichkeit untersucht. Massenarbeitslosigkeit, Konsumkultur und „Neue Medien“ prägten das Alltagsleben der Menschen mit. Auch in der Agonie der Weimarer Republik gab es Handlungsspielräume der politisch Verantwortlichen. In der Weltwirtschaftskrise werden die Interdependenz und Fragilität der Volkswirtschaften sowie verschiedene Lösungsansätze und deren Folgen deutlich.

Inhaltsfeld 8: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg

Das Inhaltsfeld geht von den historischen Bedingungen, Ausprägungen und Auswirkungen der NS-Herrschaft aus. Die Auseinandersetzung mit Erfahrungen von Zerschlagung demokratischer Institutionen und Errichtung totalitärer Herrschaft, von Krieg und organisiertem Massenmord ist ebenso Gegenstand des Inhaltsfeldes wie die begründete Reflexion des eigenen Humanitäts- und Demokratieverständnisses. Welche globale Dimension und Kohärenz der Zweite Weltkrieg hatte, zeigen der Kriegseintritt der USA nach Pearl Harbor und die Kriegserklärung an die USA durch NS-Deutschland. Für die Behandlung des Inhaltsfeldes gilt in besonderer Weise, die auf Basis der westlichen, aufgeklärten Tradition errungenen Menschen- und Bürgerrechte in ihrer universellen Gültigkeit zu verorten.

Inhaltsfeld 9: Internationale Verflechtungen seit 1945

In diesem Inhaltsfeld werden national-, europa- und globalgeschichtliche Folgen des Zweiten Weltkriegs und deren Verflechtungen vor allem auf der politischen Ebene behandelt. Dabei richtet sich der Blick zum einen auf das Spannungsverhältnis von Entwicklungspolitik und wirtschaftlich-politischen Interessen im postkolonialen Zeitalter.

Zum anderen wird ausgehend von der Blockbildung nach 1945 deutlich, dass die schrittweise Wiedererlangung der Souveränität beider deutscher Staaten mit der

West- bzw. Osteinbindung und der Eingliederung in supranationale Organisationen und Institutionen verbunden war. Vor diesem Hintergrund werden Interdependenzen zwischen internationalen Entwicklungen und nationaler Politik deutlich, die letztlich auch im Kontext der deutschen Wiedervereinigung und der Umbrüche in Mittel- und Osteuropa sichtbar waren.

Inhaltsfeld 10: Gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland seit 1945

Dieses Inhaltsfeld nimmt im Wesentlichen die gesellschafts- und wirtschaftspolitischen

Entwicklungen in den Blick, die die beiden deutschen Staaten im Innern geprägt, in ihren Beziehungen zueinander bestimmt und zu kontroversen Debatten um deren Deutung geführt haben. Der „Ölpreisschock“ und die damit verbundene Diskussion um die Grenzen des Wachstums verdeutlichen, wie sich wirtschaftliche Fragen und gesellschaftliche Diskurse gegenseitig beeinflussen. Dies gilt in besonderem Maße für Fragen, die sich aus der noch andauernden Umwandlung der Arbeitswelt und des Sozialstaats im Kontext der Globalisierung sowie aus den Herausforderungen einer nachhaltigen Wirtschafts- und Umweltpolitik ergeben.

1. Klasse 6

1.1. Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 6

Die Formulierungen der Kompetenzerwartungen sind die des Bildungsservers NRW ("schulentwicklung.nrw.de"). Ihre thematische Ordnung und Reihenfolge ist durch die Fachschaft Geschichte des EBG vorgenommen worden.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler...

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitet Fragen (SK 1),
- benennen aufgabenbezogen die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen niedriger Strukturiertheit (SK 2),
- beschreiben in einfacher Form Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen historischer Ereignisse (SK 3),
- beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK 4),
- informieren fallweise über Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit (SK 5),
- identifizieren Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK 6),
- beschreiben im Rahmen eines Themenfeldes historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7),
- benennen einzelne Zusammenhänge zwischen ökonomischen und gesellschaftlichen Prozessen (SK 8).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen mediale Entscheidungen für die Beantwortung einer Fragestellung (MK 1),
- ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2),
- unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 3),
- wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK 4),
- wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5),

- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessenen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6),

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden zur Beantwortung einer historischen Frage zwischen einem Sach- und Werturteil (UK 1),
- beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegenden Kategorien, (UK 2),
- beurteilen im Kontext eines einfachen Beispiels das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume (UK 3),
- bewerten menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines überschaubaren Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4),
- erörtern grundlegende Sachverhalte unter Berücksichtigung der Geschichtskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote (UK 5),
- erkennen die (mögliche) Vielfalt von Sach- und Werturteilen zur Beantwortung einer historischen Fragestellung (UK 6).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1),
- erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen (HK 2),
- erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3),
- hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder (HK 4).

Rahmenvorgaben zum Verbraucherschutz

Die Perspektive des Faches Geschichte lässt für die Schülerinnen und Schüler u.a. erkennbar werden, wie sich menschliche Gesellschaften in Zeit und Raum durch sich verändernde Formen des Wirtschaftens entwickelten und welche Entwicklungsprozesse bis in die Gegenwart hineinwirken. Damit wird – eingebettet in das Ziel eines reflektierten Geschichtsbewusstseins – mithilfe historischer Fokussierungen ein Beitrag zur Förderung einer gegenwarts- und zukunftsorientierten Konsumkompetenz geleistet.

Bis zum Ende der Sekundarstufe I

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar. (VB D, Z6)

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen im Rahmen der Behandlung

der nachfolgenden, für diese Stufe **obligatorischen Inhaltsfelder** entwickelt werden:

- 1.) Frühe Kulturen und erste Hochkulturen
- 2.) Antike Lebenswelten: Griechische Poleis und Imperium Romanum
3. a) Lebenswelten im Mittelalter

Bezieht man übergeordnete Kompetenzerwartungen, den **Medienkompetenzrahmen NRW**, die **Rahmenvorgabe Verbraucherschutz** sowie die unten aufgeführten

inhaltlichen Schwerpunkte aufeinander, so ergeben sich die nachfolgenden **konkretisierten Kompetenzerwartungen**:

In der gesamten Sekundarstufe I ist die Einbindung der Ziele des **Medienkompetenzrahmens NRW** in den KLP Gym SI verortet. Im Besonderen wird der Bereich MKR1 (Bedienen und Anwenden) vermittelt und daher im Folgenden nicht gesondert hervorgehoben.

1.2. Kompetenzen bezogen auf die Lerninhalte

Unterrichtsvorhaben I:

Einstieg in den Geschichtsunterricht: Begegnungen mit der Geschichte

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitet Fragen (SK 1),

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2), (MKR 2.1.),
- unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 3),

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1).

Inhaltsfelder: -

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Was ist Geschichte? Woher haben wir unser Wissen von Geschichte?
- Was sind Geschichtsquellen?

Hinweise: -

Zeitbedarf: ca. 4 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben II:

Inhaltsfeld 1: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen – Wirkmächtige Veränderungen in der Frühgeschichte der Menschheit.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK 4),
- informieren fallweise über Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit (SK 5),
- benennen einzelne Zusammenhänge zwischen ökonomischen und gesellschaftlichen Prozessen (SK 8).
 - unterscheiden Lebensweisen in der Alt- und Jungsteinzeit,
 - beschreiben grundlegende Verfahrensweisen, Zugriffe und Kategorien historischen Arbeitens,
 - erläutern die Bedeutung von Handelsverbindungen für die Entstehung von Kulturen in der Bronzezeit,
 - erläutern Merkmale der Hochkultur Ägyptens und den Einfluss naturgegebener Voraussetzungen auf ihre Entstehung.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2) / (MKR 2.1.),

- wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5) / (MKR 5.1).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden zur Beantwortung einer historischen Frage zwischen einem Sach- und Werturteil (UK 1),
- beurteilen im Kontext eines einfachen Beispiels das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume (UK 3).
 - beurteilen die Bedeutung der Neolithischen Revolution für die Entwicklung des Menschen und die Veränderung seiner Lebensweise auch für die Umwelt,
 - erörtern Chancen und Risiken eines Austauschs von Waren, Informationen und Technologien für die Menschen.

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen (HK 2).

Inhaltsfeld 1: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Steinzeitliche Lebensformen in der Alt- und Jungsteinzeit und Veränderungen durch die Neolithische Revolution
- Handel in der Bronzezeit
- Hochkulturen am Beispiel Ägyptens:
Lebensraum: Rolle des Nils; ägyptische Gesellschaft; Hieroglyphen; die Pyramiden; der Glaube der Ägypter

Hinweise:

- Nach Möglichkeit Besuch der Steinzeitwerkstatt im Hellweg Museum in Unna.
- Methoden, die eingeübt werden:
Bildquellen beschreiben; grundlegendes, durch Fragen geleitete Textauswertung; Auswertung von Schaubildern, Auswertung eines Sachtextes; Schaubilder anfertigen (Plakate); Reflexion über die bisherigen historischen Lernprozesse.

Zeitbedarf: ca. 16 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben III:

Inhaltsfeld 2: Zusammenleben in den griechischen Poleis und im Imperium Romanum – die Bedeutung der griechisch-römischen Antike für die Gegenwart

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitet Fragen (SK 1),
- identifizieren Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK 6),
- beschreiben im Rahmen eines Themenfeldes historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7) / (VB D, Z1)
 - vergleichen in Ansätzen die Gesellschaftsmodelle Sparta und Athen,
 - erklären Rückwirkungen der römischen Expansion auf die inneren politischen und sozialen Verhältnisse der *res publica*,
 - stellen aus zeitgenössischem Blickwinkel großstädtisches Alltagsleben sowie Lebenswirklichkeiten von Menschen unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen im antiken Rom dar,
 - vergleichen zeitgenössische Bauwerke hinsichtlich ihrer Aussage über den kulturellen, gesellschaftlichen und technischen Entwicklungsstand in globaler Perspektive.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 3) / (MKR 5.1)
- wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK 4) / (MKR 5.1)

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegender Kategorien, (UK 2),
- erkennen die (mögliche) Vielfalt von Sach- und Werturteilen zur Beantwortung einer historischen Fragestellung (UK6) / (MKR 2.3, 5.2).
 - beurteilen unterschiedliche Beteiligungsmöglichkeiten von Menschen verschiedener Bevölkerungsgruppen in Vergangenheit (griechische Polis) und Gegenwart (Deutschland),
 - beurteilen Werte antiker Erziehung und bewerten sie unter Berücksichtigung gegenwärtiger familiärer Lebensformen,
 - beurteilen den Einfluss des Imperium Romanum auf die eroberten Gebiete.

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1).

Inhaltsfeld 2: Antike Lebenswelten: Griechische Poleis und Imperium Romanum

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lebenswelten und Formen politischer Beteiligung in griechischen Poleis
u.a. Was macht die Griechen zu Griechen?; Olympia; Athen: Wirtschaft; Herrschaftssystem Demokratie; Leben in Athen; Götterwelt
- Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum
u.a. Herrschaft in der römischen Republik; Aufstieg Roms zur Weltmacht; das Ende der römischen Republik und seine Gründe; die Ermordung Caesars; die Herrschaft des Augustus; Das Christentum wird Staatsreligion

Hinweise:

- Bildbeschreibung: Beschreibung zweier Götterstatuen;
methodischer Schwerpunkt: Analyse von Geschichtskarten, Referat: z.B. Entstehung der modernen olympischen Spiele mit eigener Internetrecherche, Untersuchung und Vergleich von schriftlichen Quellen, Multiperspektivität: unterschiedliche Aussagen bewerten. Erarbeitung mittels z.B. Stationenlernen
- Untersuchung einer Münze, Abschätzen des Aussagewertes von Schaubildern: Untersuchung eines Quellentextes mit vorgegebenen grafischen Hilfen, ein Fallbeispiel beurteilen, z.B. Caesars Ermordung und ihre Folgen, Funktionsbeschreibung, z.B. römischen Heizsystems, Bau einer Römerstraße, kritische Stellungnahme vom heutigen Standpunkt zu einem historischen Sachverhalt: z.B. Gladiatorenkämpfe

Zeitbedarf: ca. 30 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben IV a):

Inhaltsfeld 3a: Lebenswelten im Mittelalter

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen aufgabenbezogen die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen niedriger Strukturiertheit (SK 2),

- beschreiben in einfacher Form Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen historischer Ereignisse (SK 3).
 - erklären anhand der Herrschafts- und Verwaltungspraxis von Karl dem Großen
 - die Ordnungsprinzipien im Fränkischen Großreich,
 - erklären anhand einer Königserhebung die Macht von Ritualen und Symbolen
 - im Kontext der Legitimation von Herrschaft,
 - erläutern Lebens- und Arbeitswirklichkeiten von Menschen in der Ständegesellschaft.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen mediale Entscheidungen für die Beantwortung einer Fragestellung (MK 1),
- wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5),
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6) / (MKR 4, 4.1).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines überschaubaren Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4),
- erörtern grundlegende Sachverhalte unter Berücksichtigung der Geschichtskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote (UK 5) / (MKR 5.1, 5.2)
 - beurteilen den Stellenwert des christlichen Glaubens für Menschen der mittelalterlichen
 - Gesellschaft,
 - beurteilen das Handeln der Protagonisten im Investiturestreit im Spannungsverhältnis
 - zwischen geistlicher und weltlicher Herrschaft,
 - hinterfragen auch anhand digitaler Angebote die Wirkmächtigkeit gegenwärtiger
 - Mittelalterbilder.

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3),
- hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder (HK 4) / (MKR 5.3).

Inhaltsfeld 3 a): Lebenswelten in der mittelalterlichen Agrargesellschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Herrschaft im Fränkischen Reich und im Heiligen Römischen Reich
u.a. das Frankenreich und die Christianisierung, das Reich Karls des Großen,
Herrschaftsformen des Mittelalters
- Lebensformen in der Ständegesellschaft: Land, Burg, Kloster

Hinweise:

- eigenständige Internetrecherche: z.B. Kloster; Quellenvergleich: Berichte über die Kaiserkrönung (Bildbeschreibung), Vor- und Nachteile der Grundherrschaft darstellen; Auswertung einer Quelle durch Anordnung der Information in Form einer Tabelle.
- Erstellen von Plakaten in Gruppenarbeit, Vergleich von Sachverhalten aus dem Mittelalter mit denen von heute: z.B. Bewertung heutiger Mittelalterspiele; mittelalterliche und heutige Ernährung
- Einsatz eines Films (oder von Ausschnitten daraus) und Vergleich mit der historischen Realität (Ritter) in eigenständiger Gruppenarbeit, Bewertung der Ritter: Stellungnahme zu zeitgenössischen Urteilen (MKR 5.2)

Zeitbedarf: ca. 10 Unterrichtsstunden

Summe Jahrgangsstufe 6: 60 Stunden

1.3. Fächerverbindender Unterricht

Im Fach Deutsch gibt es in der Klasse 6 den Aufgabentyp „Beschreiben“ (Aufgabentyp 2), zu dem auch wenigstens eine Klassenarbeit vorgesehen ist. Es empfiehlt sich daher eine Zusammenarbeit mit diesem Fach, wenn es um die Beschreibung historischer Gegenstände (Sachquellen, Bildquellen) geht, ebenso bei Beschreibung von Vorgängen. Denkbar wären hier Absprachen, die darauf hinauslaufen, dass Geschichte den jeweils zu beschreibenden Gegenstand benennt, die „Vorarbeit“ leistet (Einbettung in einen

historischen Zusammenhang, Fachbegriffe) und das Fach Deutsch die Anfertigung einer Beschreibung übernimmt, die entsprechenden Standards entspricht. Frühester Zeitpunkt für eine Beschreibung: Ägypten (Hieroglyphen). Eine Zusammenarbeit beider Fächer ist auch im Bereich der Auswertung von Sach- und Quellentexten denkbar, zum Beispiel zum Thema Sagen (Deutsch: Aufgabentyp 4b).

1.4. Schüleraktivierende Unterrichtsformen

Grundsätzlich muss davon ausgegangen werden, dass das Fach Geschichte angesichts der Stofffülle stets in Zeitnot ist. Das bestimmt die Auswahl und den Umfang dieser Unterrichtsformen. Empfehlenswert sind Partner- und Gruppenarbeit mithilfe von vorformatierten Arbeitsblättern (auch zum Stationenlernen einsetzbar, z.B. im Zusammenhang mit Ägypten), Referate (besonders wenn in dieser Form ein Teil des Unterrichtsstoffs vermittelt wird). Es empfiehlt sich zudem der Einsatz historischer Rollenspiele z.B. zum Thema Neolithische Revolution. Partner- und Gruppenarbeit sollte bereits schon frühzeitig (d.h. bei der Behandlung der Altsteinzeit) eingesetzt werden, wobei darauf zu achten ist, dass wirklich jede Schülerin/jeder Schüler beteiligt ist. Ebenfalls empfehlenswert ist ein früher Rückgriff auf das Stationenlernen (spätestens bei der Behandlung von Ägypten). Referate empfehlen sich - je nach Interessenlage der Schüler - schon vom Beginn der Behandlung der Jungsteinzeit (z.B. „Ötzi“) an. Das setzt allerdings voraus, dass die zuhörenden Schülerinnen und Schüler zum aktiven Hinhören angehalten werden (z.B. durch Anfertigen von Mitschriften. u.ä.).

2. Klasse 8

2.1. Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 8

Am Ende der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler über die im Folgenden genannten Kompetenzen bezüglich der obligatorischen Inhalte verfügen. Dabei werden zunächst **übergeordnete Kompetenzerwartungen** zu allen Kompetenzbereichen aufgeführt. Während die Methoden- und Handlungskompetenz ausschließlich inhaltsfeldübergreifend angelegt sind, werden in den Bereichen der Sach- und Urteilskompetenz anschließend inhaltsfeldbezogen **konkretisierte Kompetenzerwartungen** formuliert. Die Formulierungen der Kompetenzerwartungen sind die des Bildungsservers NRW ("schulentwicklung.nrw.de"). Ihre thematische Ordnung und Reihenfolge ist durch die Fachschaft Geschichte des EBG vorgenommen worden.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1),
- erläutern die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen (SK 2),
- unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse (SK 3),
- erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4),
- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5),
- stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6),
- ordnen historische Zusammenhänge unter Verwendung historischer Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7),
- stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1),
- recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MK 2),
- erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3),

- wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4),
- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5),
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1),
- beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2),
- beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit,
- Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3),
- bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4),
- vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5),
- überprüfen anhand von bekannten Kriterien, ob ihre Informationen zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind (UK 6).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1),
- erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2),
- reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3),
- reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4).

Medienkompetenzrahmen

Sekundarstufe – Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MKR 2.1)

- erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MKR 5.1)
- wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MKR 2.3, 5.2)
- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MKR 5.1)
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1).
- vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (MKR 5.1, 5.2)
- reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (MKR 5.3)

In der gesamten Sekundarstufe I ist die Einbindung der Ziele des **Medienkompetenzrahmens** NRW in den KLP Gymnasium SI verortet. Im Besonderen wird der Bereich MKR1 (Bedienen und Anwenden) vermittelt und daher im Folgenden nicht gesondert hervorgehoben.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen im Rahmen der Behandlung der nachfolgenden, für diese Stufe **obligatorischen Inhaltsfelder** entwickelt werden:

3. b) Lebenswelten im Mittelalter

4.) Frühe Neuzeit: Neue Welten, neue Horizonte

5.) Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa

Bezieht man übergeordnete Kompetenzerwartungen sowie die unten aufgeführten

inhaltlichen Schwerpunkte aufeinander, so ergeben sich die nachfolgenden **konkretisierten Kompetenzerwartungen**:

2.2. Kompetenzen bezogen auf die Lerninhalte

Unterrichtsvorhaben III b)

Lebenswelten im Mittelalter

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5).
 - erläutern unter Berücksichtigung eines regionalen Beispiels Interessen und Motive bei der Gründung von Städten,
 - informieren exemplarisch über transkontinentale Handelsbeziehungen und kulturelle Kontakte,
 - beschreiben exemplarisch die Sichtweise Fernreisender auf verschiedene Kulturen.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3).
 - erörtern Ursachen für die Attraktivität des Lebens in einer mittelalterlichen Stadt,
 - vergleichen Merkmale einer europäischen mit einer afrikanischen Handelsmetropole,
 - beurteilen das Handeln von Menschen unterschiedlichen Glaubens im Spannungsverhältnis zwischen Koexistenz und Konflikt insbesondere am Beispiel der Kreuzzüge.

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4).

Inhaltsfeld 3 b): Lebenswelten im Mittelalter

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Städte und ihre Bewohnerinnen und Bewohner
- Begegnungen von Menschen unterschiedlicher Religionen: Christen, Juden und Muslime
- Transkontinentale Handelsbeziehungen zwischen Europa, Asien und Afrika

Zeitbedarf: ca. 14 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben IV:

Kontinuität und Wandel in der Frühen Neuzeit - Um- und Aufbrüche in globaler Perspektive

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen (SK 2),
- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5).
 - stellen Umbrüche und Kontinuitäten vom Mittelalter zur Frühen Neuzeit anhand verschiedener Beispiele aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kunst und Religion dar,
 - erklären an einem regionalen Beispiel Ursachen und Motive der Hexenverfolgungen,
 - erläutern religiöse und politische Ursachen sowie gesellschaftliche, politische und ökonomische Folgen des Dreißigjährigen Krieges für Menschen,
 - erläutern Voraussetzungen, Gründe und Folgen der Entdeckungsreisen und Eroberungen der Europäer,
 - erklären die zunehmende globale Vernetzung bestehender Handelsräume in der Frühen Neuzeit

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3),
- wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3),
- bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4).
 - beurteilen die Triebkraft von Innovationen und Technik (u.a. Buchdruck) auf politische und gesellschaftliche Entwicklungen,
 - beurteilen am Beispiel einer frühkapitalistischen Handelsgesellschaft das Verhältnis von wirtschaftlicher und politischer Macht,
 - beurteilen das Handeln Luthers im Hinblick auf Intention und beabsichtigte sowie unbeabsichtigte Folgen,
 - bewerten die Angemessenheit von geschichtskulturellen Erinnerungen an Kolonialisierungsprozesse auch in digitalen Angeboten.

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3).

Inhaltsfeld 4: Frühe Neuzeit: Neue Welten, neue Horizonte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Renaissance, Humanismus, Reformation
- Gewalterfahrungen in der Frühen Neuzeit: Hexenverfolgungen und Dreißigjähriger Krieg
- Europäer und Nicht-Europäer – Entdeckungen und Eroberungen
- Vernetzung und Verlagerung globaler Handelswege

Hinweise:

Zeitbedarf: ca. 22 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben V:

Europa (ca. 1750 – 1870) – Aufbruch in die Moderne und Fortschritt für alle?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6),
- stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8), (MKR 5.2, 5.3,6.4).
 - unterscheiden zwischen Anlass und Ursachen der Französischen Revolution,
 - benennen Veränderungen für die europäische Ordnung in den Beschlüssen des Wiener Kongresses und deren Folgen,
 - erklären die Bedeutung des deutsch-französischen Krieges für das nationale Selbstverständnis im Kaiserreich,
 - erläutern Voraussetzungen und Folgen des industriellen „Take-off“ in Deutschland, unterscheiden Formen, Etappen und regionale Ausprägungen der industriellen Entwicklung in Deutschland,
 - erläutern vor dem Hintergrund der Sozialen Frage Lebens- und Arbeitswelten von Männern, Frauen und Kindern in ländlichen und urbanen Regionen, (VB D, Z1, Z3, Z6)
 - stellen u.a. anhand politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Aspekte Stellung und Selbstverständnis von Menschen jüdischen Glaubens in Deutschland im „langen“ 19. Jahrhundert dar.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2).
 - beurteilen das Handeln der Protagonistinnen und Protagonisten in der Französischen Revolution unter Berücksichtigung der Kategorien Freiheit und Gleichheit,
 - bewerten Anspruch und Wirklichkeit der Menschen- und Bürgerrechte von 1789 in der Französischen Revolution,
 - beurteilen die Frage nach dem Scheitern der deutschen Revolution von 1848/49,
 - beurteilen den Charakter des Deutschen Kaiserreichs zwischen Fortschritt, Stagnation und Rückständigkeit.

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2).

Inhaltsfeld 5: Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Französische Revolution und Wiener Kongress
- Revolutionen von 1848/49 und deutsche Reichsgründung
- Industrialisierung und Arbeitswelten

Zeitbedarf: ca. 24 Unterrichtsstunden

2.3. Fächerverbindender Unterricht

Fächerverbindender Unterricht: Auch in dieser Klassenstufe bietet sich eine Zusammenarbeit mit dem Fach Deutsch an, so beim Beschreiben historischer Persönlichkeiten (Deutsch: Aufgabentyp 2) oder bei der schriftlichen Argumentation (Deutsch: „Wir klären und vertreten Standpunkte“, Aufgabentyp 3). Im Bereich Industrialisierung bietet sich ein fächerübergreifendes Projekt mit dem Fach WiPo an (z.B. Krupp Unternehmen).

2.4. Schüleraktivierende Unterrichtsformen

Die grundsätzlichen Bemerkungen von Jahrgangsstufe 6 haben auch in 8 Gültigkeit. Die Rechercheleistung ist allerdings hier anspruchsvoller. Als neue Form könnten Diskussionsrunden eingeführt werden, womit dem wachsenden Akzent auf Bewertung von historischen Personen, Ereignissen etc. Rechnung getragen würde. Zu all diesen Möglichkeiten gibt es oben Beispiele.

3. Klasse 9

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen im Rahmen der Behandlung der nachfolgenden, für diese Stufe **obligatorischen Inhaltsfelder** entwickelt werden:

6.) Imperialismus und Erster Weltkrieg

7.) Weimarer Republik

8.) Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg

Bezieht man übergeordnete Kompetenzerwartungen sowie die unten aufgeführten

inhaltlichen Schwerpunkte aufeinander, so ergeben sich die nachfolgenden **konkretisierten Kompetenzerwartungen**:

3.1. Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 9

Am Ende der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler über die im Folgenden genannten Kompetenzen bezüglich der obligatorischen Inhalte verfügen. Dabei werden zunächst **übergeordnete Kompetenzerwartungen** zu allen Kompetenzbereichen aufgeführt. Während die Methoden- und Handlungskompetenz ausschließlich inhaltsfeldübergreifend angelegt sind, werden in den Bereichen der Sach- und Urteilskompetenz anschließend inhaltsfeldbezogen **konkretisierte Kompetenzerwartungen** formuliert. Die Formulierungen der Kompetenzerwartungen sind die des Bildungsservers NRW ("schulentwicklung.nrw.de"). Ihre thematische Ordnung und Reihenfolge ist durch die Fachschaft Geschichte des EBG vorgenommen worden.

In der gesamten Sekundarstufe I ist die Einbindung der Ziele des **Medienkompetenzrahmens** NRW in den KLP Gymnasium SI verortet. Im Besonderen wird der Bereich MKR1 (Bedienen und Anwenden) vermittelt und daher im Folgenden nicht gesondert hervorgehoben.

Unterrichtsvorhaben VI:

Imperialismus und Erster Weltkrieg - Vom Wettstreit der Imperien um „Weltherrschaft“ bis zur „Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1),

- unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse (SK 3),
- erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4).
 - erläutern zentrale Motive, Formen und Folgen des Imperialismus europäischer Staaten in Afrika,
 - unterscheiden zwischen Anlass und Ursachen des Ersten Weltkriegs,
 - erläutern Auswirkungen der „modernen“ Kriegsführung auf die Art der Kampfhandlungen und auf das Leben der Zivilbevölkerung,
 - erläutern gesellschaftspolitische Sichtweisen auf den Verlauf und die Inhalte der Pariser Friedensregelungen.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5) / (MKR 5.2, 5.3) / (VB Ü, Z3) .
 - bewerten an einem konkreten Beispiel den Umgang mit geschichtskulturellen Zeugnissen deutscher Kolonialgeschichte unter Berücksichtigung digitaler Angebote (MKR 5.2, 5.3),
 - beurteilen Motive und Handeln der Politiker während der „Julikrise“ im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen,
 - erörtern den Zäsurcharakter der Ereignisse des Jahres 1917,
 - bewerten, auch unter Rückgriff auf lokale Erinnerungsorte, Symbole und Rituale des Gedenkens an die Opfer des Ersten Weltkrieges.

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3).



Inhaltsfeld 6: Imperialismus und Erster Weltkrieg

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Imperialistische Expansionen in Afrika
- Ursachen, Merkmale und Verlauf des Ersten Weltkriegs
- Neue weltpolitische Koordinaten: Epochenjahr 1917
- Pariser Friedensverträge

Zeitbedarf: ca. 20 Unterrichtsstunden

3.2. Kompetenzen bezogen auf die Lerninhalte

Unterrichtsvorhaben VII:

Rahmenbedingungen, Aufbrüche, Scheitern – Die Weimarer Republik 1918 -1933

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1),
- stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6).
 - erläutern Unterschiede zwischen parlamentarischer Demokratie und Räte-system im Kontext der Novemberrevolution,
 - erläutern anhand der Weimarer Reichsverfassung Kontinuität und Wandel der politischen Ordnung,
 - stellen Auswirkungen und gesellschaftliche Folgen der neuen Massenmedien, der Konsumgesellschaft und des Beschreitens neuer Wege in Kunst und Kultur dar.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5),
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2),
- beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3).
 - erörtern innere und äußere Belastungsfaktoren der Weimarer Republik sowie stabilisierende Elemente,
 - beurteilen Rollen, Handlungsspielräume und Verantwortung von Akteurinnen und Akteuren bei der Etablierung und Aushöhlung der parlamentarischen Demokratie,
 - erörtern am Beispiel Deutschlands und der USA Lösungsansätze für die Weltwirtschaftskrise,
 - beurteilen ausgewählte politische, rechtliche und soziale Fragen der Gleichberechtigung von Frauen und Männern im Spannungsfeld zwischen Anspruch und Wirklichkeit.

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2).

Inhaltsfeld 7: Weimarer Republik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Etablierung einer Demokratie
- Innen- und außenpolitische sowie gesellschaftliche Chancen, Erfolge und Belastungen
- Massenmedien, Konsumgesellschaft und neue Wege in Kunst und Kultur
- Weltwirtschaftskrise und ihre Auswirkungen

Zeitbedarf: ca. 14 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben VIII:

Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg – Ursachen und Folgen, Verantwortung und Schuld

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4),
- stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8).
 - erläutern Merkmale des totalen Staates und Stufen seiner Verwirklichung im Nationalsozialismus
 - erläutern grundlegende Elemente der NS-Ideologie (u.a. „Rassenlehre“, Antisemitismus, „Führergedanke“), deren Ursprünge und deren gesellschaftliche und politische Auswirkungen,
 - erläutern Maßnahmen, deren Zielsetzungen und ihre Auswirkungen auf Juden, Sinti und Roma, Homosexuelle, Andersdenkende, Euthanasieopfer und Zwangsarbeiterinnen und -arbeiter von Seiten des NS-Staates,
 - stellen Verbrechen an der Zivilbevölkerung während des Zweiten Weltkrieges dar,
 - erläutern Anlass und Folgen des Kriegseintritts der USA im Pazifikraum.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4),
- überprüfen anhand von bekannten Kriterien, ob ihre Informationen zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind (UK 6).
 - nehmen Stellung zur Verantwortung politischer Akteure und Gruppen für die Zerstörung des Weimarer Rechts- und Verfassungsstaats,
 - erörtern an Beispielen Handlungsspielräume der Menschen unter den Bedingungen der NS-Diktatur,
 - beurteilen die Rolle der Außen- und Wirtschaftspolitik für Zustimmung zum

- oder Ablehnung des Nationalsozialismus,
- erörtern die sich aus der nationalsozialistischen Vergangenheit ergebende historische Verantwortung im Umgang mit der eigenen Geschichte,
 - beurteilen Folgen der Flucht- und Vertreibungsbewegungen für die Betroffenen und die Nachkriegsgesellschaft auch unter Berücksichtigung digitaler Angebote.

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3).

Inhaltsfeld 8: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ende des Rechts- und Verfassungsstaats (1933/34)
- Der Nationalsozialismus – Ideologie und Herrschaftssystem
- Alltagsleben in der NS-Diktatur zwischen Zustimmung, Unterdrückung, Verfolgung, Entrechtung und Widerstand
- 2. Weltkrieg, Vernichtungskrieg und Holocaust
- Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext

Zeitbedarf: ca. 20 Unterrichtsstunden

3.3. Fächerverbindender Unterricht

Fächerverbindender Unterricht: Mit dem Fach Deutsch sollte im Rahmen des Themas „Wir diskutieren und erörtern“ (Aufgabentyp 3) zusammengearbeitet werden (Abfassen einer Erörterung mit historischem Hintergrund). Ebenso im Themenbereich der Darstellung von Sachverhalten durch Medien (Aufgabentyp 4 b). Des Weiteren bietet sich eine fächerverbindende Zusammenarbeit an (Tagebuch der Anne Frank; Anne Frank als historische Persönlichkeit).

3.4. Schüleraktivierende Unterrichtsformen

Aufbauend auf den bisher erworbenen Kompetenzen findet nun eine vertiefende Auseinandersetzung mit schriftlichen und nicht schriftlichen Quellen statt. Dies ermöglicht komplexere Diskussionen aus verschiedenen Blickwinkeln. Die schüleraktivierenden Unterrichtsformen haben dem Rechnung zu tragen. Es kommen unterschiedlichste Formen der Partner- und Gruppenarbeit vor. Auch weitere schüleraktivierende Arbeiten, z.B. Anfertigung von Präsentationen, Vorbereitung von Diskussionsrunden usw., werden im Unterricht praktiziert.

4. Klasse 10

4.1. Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 10

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen im Rahmen der Behandlung der nachfolgenden, für diese Stufe **obligatorischen Inhaltsfelder** entwickelt werden:

9.) Internationale Verflechtungen seit 1945

10.) Gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland seit 1945

Bezieht man übergeordnete Kompetenzerwartungen sowie die unten aufgeführten

inhaltlichen Schwerpunkte aufeinander, so ergeben sich die nachfolgenden **konkretisierten Kompetenzerwartungen**:

4.2. Kompetenzerwartungen bezogen auf die Lerninhalte

Am Ende der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler über die im Folgenden genannten Kompetenzen bezüglich der obligatorischen Inhalte verfügen. Dabei werden zunächst **übergeordnete Kompetenzerwartungen** zu allen Kompetenzbereichen aufgeführt. Während die Methoden- und Handlungskompetenz ausschließlich inhaltsfeldübergreifend angelegt sind, werden in den Bereichen der Sach- und Urteilskompetenz anschließend inhaltsfeldbezogen **konkretisierte Kompetenzerwartungen** formuliert. Die Formulierungen der Kompetenzerwartungen sind die des Bildungsservers NRW ("schulentwicklung.nrw.de"). Ihre thematische Ordnung und Reihenfolge ist durch die Fachschaft Geschichte des EBG vorgenommen worden.

In der gesamten Sekundarstufe I ist die Einbindung der Ziele des **Medienkompetenzrahmens** NRW in den KLP Gymnasium SI verortet. Im Besonderen wird der Bereich MKR1 (Bedienen und Anwenden) vermittelt und daher im Folgenden nicht gesondert hervorgehoben.

Unterrichtsvorhaben IX:

Blockbildung und internationale Verflechtungen seit 1945

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4),
- stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6),
- stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8).
 - beschreiben ideologische Voraussetzungen der Blockbildung und deren Konsequenzen für die Beziehungen zwischen den USA und der UdSSR nach 1945,
 - erläutern den Zusammenhang zwischen der schrittweisen Erweiterung der Souveränitätsrechte beider deutscher Staaten und der Einbindung in supranationale politische und militärische Bündnisse in Ost und West,
 - stellen exemplarisch anhand von Krisen und Stellvertreterkriegen Auswirkungen der Ost-West-Konfrontation im Kontext atomarer Bedrohung, gegenseitiger Abschreckung und Entspannungspolitik dar,
 - unterscheiden anhand eines Beispiels kurz- und langfristige Folgen postkolonialer Konflikte,
 - beschreiben sich aus dem Wandel in der UdSSR ergebende staatliche Umbrüche und Auflösungsprozesse in Mittel- und Osteuropa,
 - erläutern den europäischen Integrationsprozess im Kontext der Diskussion um nationale und supranationale Interessen und Zuständigkeiten.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1),
- recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MK 2),
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1),
- überprüfen anhand von bekannten Kriterien, ob ihre Informationen zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind (UK 6).
 - beurteilen den Einfluss der USA und der UdSSR auf die internationale Nachkriegsordnung und das geteilte Deutschland,
 - beurteilen am Beispiel eines Entkolonialisierungsprozesses das Handeln beteiligter Akteurinnen und Akteure unter der Kategorie Anspruch und Wirklichkeit,
 - erörtern den Zusammenhang von Deutschland-, Europa- und Weltpolitik im Kontext der deutschen Wiedervereinigung,
 - beurteilen Chancen und Risiken des europäischen Integrationsprozesses in seiner historischen Dimension und aus gegenwärtiger Perspektive.

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1).

Inhaltsfeld 9: Internationale Verflechtungen seit 1945

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Aufteilung der Welt in Blöcke sowie Stellvertreterkriege
- Wiedererlangung der staatlichen Souveränität beider deutscher Staaten im Rahmen der Einbindung in supranationale Organisationen
- Entkolonialisierung, Europäische Union und Entwicklung
- Ende des Ost-West-Konflikts, Überwindung der deutschen Teilung und neue europapolitische Koordinaten

Zeitbedarf: ca. 30 Unterrichtsstunden

Deutsch-deutsche Beziehungen nach 1945 – gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1),
- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5),
- ordnen historische Zusammenhänge unter Verwendung historischer Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7).
 - erläutern Bedingungen und Verlauf des gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Neubeginns in den Besatzungszonen,
 - stellen sich aus unterschiedlichen politischen (Demokratie und Diktatur) und wirtschaftlichen Systemen (Soziale Marktwirtschaft und Planwirtschaft) ergebende Formen des gesellschaftlichen Lebens in Ost- und Westdeutschland dar,
 - erläutern zentrale Ereignisse und Phasen der deutsch-deutschen Geschichte von der Teilung bis zur Wiedervereinigung,
 - erläutern Auswirkungen der wirtschaftlichen Krise von 1973 im Hinblick auf die Lebenswirklichkeiten der Menschen in beiden deutschen Staaten.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3),
- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1),
- vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5)/ (MKR 5.2, 5.3).
 - bewerten Formen der kollektiven Erinnerung sowie der juristischen und politischen Aufarbeitung der NS-Gewaltherrschaft, des Holocausts und der Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden in beiden deutschen Staaten,
 - beurteilen die Handlungsspielräume der politischen Akteurinnen und Akteure in beiden deutschen Staaten bzgl. der „deutschen Frage“,
 - beurteilen sozioökonomische Entwicklungen vor und nach der Wiedervereinigung, (VB Ü, Z3)
 - erörtern exemplarisch verschiedene Ansätze zur Deutung der DDR Geschichte im Spannungsfeld biografischer und geschichtskultureller Zugänge,

- vergleichen gesellschaftliche Debatten um technische Innovationen in der Vergangenheit mit gegenwärtigen Diskussionen um die Digitalisierung.

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1),
- erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2).

Inhaltsfeld 10: Gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland seit 1945

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Formen der Aufarbeitung der NS-Vergangenheit in Ost und West
- Bundesrepublik Deutschland und Deutsche Demokratische Republik in der geteilten Welt
- Deutsch-Deutsche Beziehungen zwischen Konfrontation, Entspannungspolitik und Wiedervereinigung
- Gesellschaftliche und wirtschaftliche Transformationsprozesse

Zeitbedarf: ca. 30 Unterrichtsstunden

4.3. Fächerverbindender Unterricht

Fächerverbindender Unterricht: Mit dem Fach Deutsch sollte im Rahmen des Themas „Wir diskutieren und erörtern“ (Aufgabentyp 3) zusammengearbeitet werden (Abfassen einer Erörterung mit historischem Hintergrund). Ebenso im Themenbereich der Darstellung von Sachverhalten durch Medien (Aufgabentyp 4 b). Mit dem Fach WiPo bietet sich eine Zusammenarbeit zum Thema Organe der EU, Leit motive und Phasen der Erweiterung an.

4.4. Schüleraktivierende Unterrichtsformen

In Vorbereitung auf die gymnasiale Oberstufe richtet sich der Fokus zunehmend auf die quellenbasierte und kritische multiperspektivische Erarbeitung neuer Sachkompetenzen. Dies gelingt durch den Einsatz der bereits in den vorherigen Jahrgängen eingeübten Methoden.

Summe Jahrgangsstufe 10: 60 Stunden

5. Anhang

5.1. Hausaufgabenkonzept

Hausaufgaben dienen dazu, „das im Unterricht Erarbeitete einzuprägen, einzuüben, und anzuwenden“ (Hausaufgabenerlass) und sind im Geschichtsunterricht insofern von großer Bedeutung, als ihnen eine vertiefende, oftmals in schriftlicher oder auch mündlicher Form fixierende Aufgabe zukommt. Es können binnendifferenzierte Hausaufgaben gestellt werden. Hausaufgaben werden im angemessenen Umfang mit den SuS besprochen. Das Versäumen von Hausaufgaben führt dazu, dass die mündliche Beteiligung in Rahmen der Besprechung nicht von ausreichender Leistung sein kann und hat somit direkten Einfluss auf die Notengebung. Außerdem verpassen die SuS durch nichtgemachte Hausaufgaben wichtige Elemente des Vertiefens, Übens und Anwendens, so dass es zu Lücken im Lernprozess kommen kann, welche sich erneut auf die Notengebung ausüben können. Werden Hausaufgaben nur unregelmäßig angefertigt, so kann die Note im Bereich der sonstigen Leistungen abgesenkt werden.

5.2. Kriterien für die Leistungsbemessung

Schriftliche Überprüfungen

Je nach Maßgabe der Lehrperson können schriftliche Überprüfungen angekündigt oder unangekündigt geschrieben werden, die sich auf ein fest umrissenes Thema beziehen und auf eine Länge von max. 20 Min. konzipiert sind. Die Überprüfungen werden in der Regel benotet.

Sonstige Leistungen im Unterricht

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt.

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u.a.:

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Beiträge zu Diskussionen und Streitgesprächen, Moderation von Gesprächen, Kurzreferate),

- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher),
- kurze schriftliche Übungen sowie
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven sowie ggf. praktischen Handelns (z.B. Rollenspiel; Befragung, Erkundung, Plakate, Flyer, Präsentationen ggf. auch in digitaler Form, Blogeinträge, Internetauftritte, Erklärvideos).
- eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, Archiv usw.) und deren Nutzung für den Unterricht.

Bewertung	Quantität	Qualität
	Der/die SchülerIn beteiligt sich	(nach dem jeweiligen Standard der Jahrgangsstufe)
++	-immer -unaufgefordert	-zeigt differenzierte und fundierte Fachkenntnisse -formuliert eigenständig, weiterführende, Probleme lösende Beiträge -verwendet die Fachsprache souverän und präzise
+	-häufig-engagiert-unaufgefordert	-zeigt überwiegend differenzierte Fachkenntnisse -formuliert relevante und zielgerichtete Beiträge -verwendet die Fachsprache korrekt
o	-regelmäßig	-zeigt in der Regel fundierte Fachkenntnisse -formuliert gelegentlich auch mit Hilfestellung relevante Beiträge-verwendet die Fachsprache weitgehend angemessen und korrekt
-	-gelegentlich -freiwillig	-zeigt fachliche Grundkenntnisse-formuliert häufig nur mit Hilfestellung Beiträge-hat Schwierigkeiten, sich fachsprachlich angemessen auszudrücken
--	-fast nie	-zeigt unterrichtlich kaum verwertbare Fachkenntnisse-ist kaum in der Lage Lernfortschritte zu zeigen-hat erhebliche Schwierigkeiten sich fachsprachlich angemessen auszudrücken
---	-nie	-zeigt keine Fachkenntnisse-kann Lernfortschritte nicht erkennbar machen -kann sich fachsprachlich nicht angemessen ausdrücken

Als Instrumente für die Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit gelten insbesondere:

- mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch,
- individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen / Projektformen,
- Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten,

- Ggf. Mappenführung

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Umfang des Kompetenzerwerbs,
- Grad des Kompetenzerwerbs.

Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Mitarbeit

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Umfang des Kompetenzerwerbs:
 - Zuverlässigkeit und Regelmäßigkeit,
 - Eigenständigkeit der Beteiligung.
- Grad des Kompetenzerwerbs:
 - Sachliche und (fach-)sprachliche Angemessenheit der Beiträge,
 - Reflexionsgehalt der Beiträge und Reflexionsfähigkeit gegenüber dem eigenen Lernprozess im Fach Geschichte;
 - Umgang mit anderen Schülerbeiträgen und mit Korrekturen;
 - Sachangemessenheit und methodische Vielfalt bei Ergebnispräsentationen.

Die Leistungsrückmeldung über die Note für die sonstige Mitarbeit und die Abschlussnote erfolgt in mündlicher Form zu den durch SchulG und APO-GOST festgelegten Zeitpunkten sowie auf Nachfrage.

Im Interesse der individuellen Förderung werden bei Bedarf die jeweiligen Entwicklungsaufgaben konkret beschrieben.

5.3. Bilingualer Unterricht (Englisch)

Gelegentlich werden in den Jahrgängen acht und neun Anteile der Stunden auch auf Englisch unterrichtet. Dabei wird der Grad der Sprachkompetenz jedoch nicht mit bewertet. Das Konzept des rein bilingualen Geschichtsunterrichts wird im Differenzierungsbereich der Jahrgangsstufe 9 und 10 umgesetzt.

5.4. Differenzierung und individuelle Förderung

Die Fachschaft Geschichte bietet interessierten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit und Begleitung bei der Teilnahme an Schülerwettbewerben, wie z.B. dem Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten, Wettbewerben auf bundes- und europäischer Ebene.

Im Regelunterricht wird ein Schwerpunkt auf kooperative Lernformen und Produktorientierung gelegt.

5.5. Aufgabentypen und die Möglichkeit von fächerverbindendem Unterricht

Klasse 6

1. Sachbeschreibung in Verbindung mit dem Fach Deutsch:

Beispiel: Beschreibung einer Münze, sachliche Vorarbeit durch das Fach Geschichte, Anfertigung durch das Fach Deutsch (in Deutsch: Aufgabentyp 2)

a) Material, Größe, Zeit

b) Bildmotive:

c) Schrift: Art, Deutung

Deutung der Münze insgesamt: Was sagt die Münze über die Selbstsicht des Augustus aus?

2. Referat (stichwortgestützter Vortrag, einfacher Einsatz von Medien):

Auch hier ist eine Zusammenarbeit mit dem Fach Deutsch möglich: Dieses Fach führt nach Absprache in den Aufbau eines Referats und in die Präsentationsformen ein.

3. Analyse schriftlicher Quellen

(entspricht in Deutsch etwa dem Aufgabentyp 4 b: Durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, die Informationen miteinander vergleichen und Schlüsse daraus ziehen)

3. (Schriftlich) Argumentieren (Deutsch: Aufgabentyp 3)

5.6. Exkursionen und Angebote

- Im Rahmen der Bildungs Kooperation findet je nach Terminverfügbarkeit die **Steinzeitwerkstatt** zu Beginn der Jahrgangsstufe 6 statt.
- In Kooperation mit den Fachschaften Latein und Religion findet jedes Jahr in der vorletzten Woche ein Tagesausflug mit pädagogischem Programm in das **LVR Römermuseum Xanten** der gesamten Jahrgangsstufe 6 statt.
- In der Jahrgangsstufe 8 wird am (um den) 27.01. der **Internationale Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus** (im Turnus auch die Veranstaltung im Rathaus) gestaltet.
- In Kooperation mit Religion findet in der Jahrgangsstufe 9 eine Stadtführung zur **Geschichte der Juden in Unna** statt. Zusätzlich wird der Film „**Schindlers Liste**“ im Kino in Unna gezeigt und nachbesprochen.
- In der vorletzten Schulwoche vor den Sommerferien findet der **Projekttag Stasi** in der Jahrgangsstufe 10 statt.
- Im Rahmen des Polen/Slowakei Austausches in der Jahrgangsstufe 9 findet ein Besuch **Auschwitz/Birkenau** statt.

- In der Projektwoche der Einführungsphase wird eine Fahrt nach **Buchenwald** angeboten.

- In der Q1/Q2 findet die **Studienfahrt** des Geschichte Leistungskurs (nur im A – Block) statt. Ziele werden individuell beschlossen. Bisherige Fahrten gingen beispielsweise zum Gardasee, nach Rom und Pompeji, Avignon, Weimar und Auschwitz/Krakau.

5.7. Regularien zum Distanzunterricht:

Die folgenden Kriterien und Regularien unterliegen den Vereinbarungen nach Fachschaftsbeschluss vom 08.10.2020 zum Lernen auf Distanz und der Leistungsbewertung im Distanzunterricht.

Distanzlernen:

- Ein stärkerer Fokus liegt auf der Produktorientierung, wie zum Beispiel dem Erstellen von Blogs, Podcasts, multimedialen Präsentationen, Zeitzeugeninterviews, Wandzeitung (analog/digital), Verfassen eigener Kriterien gestützter Texte, kreative Schreibaufträge u.a.
- Der Unterricht wird über Teams erteilt, Klausuren finden in der Schule statt.
- Es liegt im pädagogischen Ermessen der Lehrkräfte, den Lernprozess mit digitalen Sprechstunden oder Videokonferenzen zu begleiten.

Leistungsbemessung im Distanzunterricht:

- die drei grundlegenden Hauptkriterien sind:
 - fristgerechte Erledigung
 - angemessener Umfang und Bearbeitung
 - inhaltliche und sprachliche Qualität

- Zur Überprüfung der Eigenständigkeit kann gegebenenfalls ein fernmündliches Gespräch über den Arbeitsprozess und den Lernzuwachs erfolgen.
- Nach überschaubaren Zeiträumen, in denen kein Präsenzunterricht stattfinden kann, besteht für die Lehrkräfte die Möglichkeit einer Lernerfolgskontrolle zu den Inhalten des Distanzunterrichtes anzusetzen.